

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Pietro Archiati S. 9

7 Vorträge, gehalten in München
vom 25. bis 31. August 1912

1. Vortrag (25.8.12): **Die griechische Seele**

Ihr Gegensatz zur modernen Seele

S. 19

- Die griechische Seele war noch mit der geistigen Welt verbunden. Der Mensch lebte und empfand damals ganz anders als wir heute S. 19
- Die Geisteswissenschaft führt zurück zum Initiationsprinzip, zum Geist. Allen, die die Mysterienspiele möglich gemacht haben, gebührt tiefer Dank S. 25

2. Vortrag (26.8.12): **Der Weg zum Geist**

Einweihung durch Ekstase oder im Körper

S. 33

- Die Einweihung führt zum Erleben der Welt durch den ätherischen Leib – frei vom physischen Körper S. 33
- In der alten Einweihung verließ der Mensch die sinnliche Welt. Der Christus brachte die Einweihung in das Leben des Alltags S. 40

3. Vortrag (27.8.12): Natur und Moral

Das Wahre «schön» – die Lüge «hässlich»

S. 47

- In der Sinnenwelt sind Natur- und moralische Ordnung getrennt. Im Geistigen sind sie eine Einheit *S. 47*
- In der geistigen Welt kann das scheinbar Schöne böse sein – und das scheinbar Böse schön. Der Hüter der Schwelle zeigt uns unsere Unvollkommenheit *S. 54*

4. Vortrag (28.8.12): Das Ich als Erinnerung

Leben in der sinnlichen und in der geistigen Welt

S. 61

- Einweihung heißt, alles hinter sich zu lassen, was uns in der sinnlichen Welt bekannt ist. Nur die Erinnerung daran kann mitgenommen werden *S. 61*
- Die Teile des Ätherleibes werden einer nach dem anderen «erweckt». Im Astralleib wird der Egoismus durch Liebe überwunden *S. 66*

5. Vortrag (29.8.12): Zeit und Ewigkeit

Die jenseitige Sehnsucht nach dem Augenblick

S. 73

- In der geistigen Welt leben wir unter geistigen Wesen, mit der Empfindung, mit allen Wesen eins zu werden *S. 73*
- Ewigkeit und Zeitlichkeit sind wie das Göttliche und das Luziferische überall am Werk. In dem Christus werden sie eins *S. 80*

6. Vortrag (30.8.12): **Luzifer und Ahriman**

Das Gute und das Böse im Umgang mit ihnen

S. 87

- Der Weg in die geistige Welt ist bei jedem Menschen anders *S. 87*
- Luzifer ist der Versucher zum Egoismus, Ahriman zum Hängen am Vergänglichen. Beide sind notwendig, um starke Liebes- und Geisteskräfte zu erlangen *S. 91*

7. Vortrag (31.8.12): **Individualität und Menschheit**

Jenseits aller Rassen und Völker

S. 99

- Das, was über die geistige Welt mitgeteilt wird, kann das gesunde Denken, das alles Persönliche abstreift, verstehen *S. 99*
- Allgemeinmenschlich ist das Denken, das sich vom Körper freimacht. Dem entspricht im Kosmos die führende Rolle des Sonnengeistes *S. 105*
- Trotz Materialismus nähert sich die Menschheit wieder dem Erleben des Geistigen *S. 108*

Klartextnachschriften (faksimiliert):

Handschrift J. Haase (in Sütterlin)

Erste Seite und 5. Vortrag *S. 116*

Maschinengeschriebene Nachschrift

Erste Seite *S. 140*

Textvergleich mit GA 138

Aus dem 5. Vortrag *S. 141*

Zu dieser Ausgabe *S. 149*

Fachausdrücke der Geisteswissenschaft *S. 151*

Über Rudolf Steiner *S. 152*